

# Den Emissionen auf der Spur

FAMILIENUNTERNEHMEN IM DIENSTE DER NACHHALTIGKEIT

**Die Kiesel Bauchemie GmbH gehört zu den Weltmarktführern im Bereich Fliesenklebstoffe und Spachtelmasse. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Esslingen sieht sich in der Branche als Vorreiter, wenn es um die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte geht. Ein Interview mit Geschäftsführer Wolfgang Kiesel.**

Welche Strategie verfolgen Sie, wenn es um die Verbesserung Ihrer Produkte in Bezug auf ihre Umweltverträglichkeit geht?

**Wolfgang Kiesel:** Es geht immer um das gesamte Paket. Die Emissionen müssen runter, das ist gut für die Umwelt und gut für den Menschen. Lösemittel hatten noch vor 20 Jahren einen Anteil von bis zu 20 Prozent an Klebstoffen. Heute haben wir bis auf eine Ausnahme keinen lösemittelhaltigen Klebstoff mehr im Programm und diese Ausnahme hat einen Umsatzanteil von weit weniger als einem Prozent. Unsere nach allen Regeln des Emissionsschutzes gesicherte Lösemittelabteilung wurde aufgegeben. Dort produzieren wir heute umweltfreundliche Dispersions- und SMP-Klebstoffe. Den größten Anteil an unserer Produktion haben Fliesenklebstoffe und Spachtelmassen auf Zementbasis, hier gibt es die Emissionsprobleme höchstens in Form von Staub beim Anrühren der Massen. Aber auch hier reagieren wir mit staubarmen Produkten und unserem „Benini“, einem Aufsatz auf dem Anrührreimer, der den Staub im Anmachgefäß hält. Die Produktionsräume selbst sind durch entsprechende Absauganlagen vollentstaubt, das schützt unsere Mitarbeiter. Wir werden auch weiterhin zusammen mit unseren Rohstofflieferanten nach Produkten forschen, die der Forderung nach Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Gesundheit gerecht werden.

Sie haben maßgeblich an der Etablierung des GEV-Siegels „Emicode“ mitgewirkt. Was steckt hinter diesem Label?

Bei der Entwicklung oder Verbesserung von Produkten hat Kiesel Bauchemie auch das Wohl von Mitarbeitern, Verlegern und Bewohnern im Auge.

Führen gemeinsam das Familienunternehmen: Wolfgang Kiesel und seine Tochter Beatrice.



„Emicode“ ist das Gütesiegel der GEV, der Gemeinschaft europäischer Verlegewerkstoffhersteller. Diese hat Höchstwerte bei emittierenden Stoffen festgelegt, die zum Beispiel auch vom Bundesumweltamt (Blauer Engel) und dem Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) anerkannt werden. Die Industrie ist eine Selbstverpflichtung eingegangen. Die Produkte werden laufend von unabhängigen Instituten geprüft und erhalten von dort das Label. „Emicode EC 1 Plus“ ist die höchste Stufe dieses Umweltzeichens. Wir erreichen diese Werte bei nahezu allen unseren Produkten. Ich möchte aber auch darauf hinweisen, dass wir derzeit eine Inflation an Umweltzeichen feststellen, die größtenteils Marketing aktiviert sind. Das ist aber alles nicht notwendig, da der „Emicode“ die jeweils höchsten Anforderungen stellt und auch laufend den neuesten technischen Erkenntnissen angepasst wird.

Wie werden die so ausgezeichneten Produkte am Markt aufgenommen?

Der Markt ist nicht immer leicht auf neue Produkte umzustellen, da der Verarbeiter gerne am Gewohnten festhält. Daher ist es unsere Aufgabe, die umweltfreundlicheren Produkte möglichst so einzustellen, dass sie noch besser zu verarbeiten sind als die bekannten Produkte. Als Lieferant von Produkten, die größtenteils im Inneren von Gebäuden verarbeitet werden, haben wir seit langer Zeit nicht nur den Verarbeiter im Blick, sondern vor allem auch den späteren Bewohner. Deshalb haben wir schon vor über zehn Jahren zusammen mit anderen Firmen die Gemeinschaft „Initiative Lebensraumhygiene“ gegründet. Seither haben wir auch ein Programm an hygienisierenden Verlegewerkstoffen. Unsere „Okatmos“-Verlegewerkstoffe tragen hier zu besserer Raumluftqualität bei. ■

► [WWW.KIESEL.COM](http://WWW.KIESEL.COM)

